



MitarbeiterInnen im Bereich der mobilen Pflege und Betreuung erhalten den Mobilitätsbonus.

INFOBOX

Das Land Oberösterreich passt finanzielle Unterstützungen an Teuerungsrate an.

Um die OberösterreicherInnen angesichts der steigenden Preise weiter zu entlasten, setzt das Land Oberösterreich weitere Maßnahmen gegen die Teuerung. Sozial- und Unterstützungsleistungen des Landes werden entsprechend der aktuellen Teuerungsrate kräftig erhöht.

land-oberoesterreich.gv.at

Geld für die mobile Pflege

OBERÖSTERREICHISCHER MOBILITÄTSBONUS

für die rund 3000 Beschäftigten in der mobilen Pflege und Betreuung: Die Höhe soll – je nach gefahrenen Kilometern – im Schnitt rund 100 Euro pro MitarbeiterIn betragen.

In Oberösterreich gelten derzeit rund 74.000 Personen als pflegebedürftig, und jede zweite dieser Personen nimmt Angebote der mobilen Dienste in Anspruch. Die rund 3000 Beschäftigten in der mobilen Pflege und Betreuung müssen also Tag für Tag viele Kilometer in ihren Privat-Pkw zurücklegen, um diese Menschen versorgen zu können. Die in den letzten Monaten stark angestiegenen Spritpreise sind natürlich eine erhebliche Belastung für die betreuenden und pflegenden Personen, deshalb hat die oberösterreichische Landesregierung eine faire Lösung vorgelegt: Oberösterreich zahlt jetzt als erstes Land einen eigenen oberösterreichischen Mobilitätsbonus für die rund 3000 Beschäftigten im Bereich der mobilen Pflege und Betreuung aus. Die erste Zahlung

an die überwiegend Teilzeitbeschäftigten ist bereits erfolgt, eine weitere Zahlung ist im Dezember geplant.

Bekanntnis zur mobilen Pflege

„Wir bekennen uns zur mobilen Pflege und helfen daher aus eigener Kraft, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kostensteigerung stemmen können“, so Landeshauptmann Thomas Stelzer. „Wir haben eine Verantwortung gegenüber der älteren Generation und dass diese ordentlich betreut und gepflegt wird. In einem Land wie Oberösterreich darf die Spritpreisentwicklung nicht dazu führen, dass diese Betreuung gefährdet wird.“ Soziallandesrat Wolfgang Hattmannsdorfer hatte bereits im Sommer im Auftrag des Landeshauptmanns Gespräche mit den

mobilen Diensten aufgenommen, um eine Lösung vorzubereiten. Denn auch mit der Einführung der CO₂-Bepreisung der Bundesregierung mit 1. Oktober 2022 sollen die mobile Pflege und Betreuung aufrechterhalten werden.

Pflege in den eigenen vier Wänden

„Diejenigen, die unser Land aufgebaut haben, sollen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben. Wir unterstützen mit der mobilen Pflege nicht nur die pflegebedürftigen Menschen, sondern auch ihre Angehörigen. Mit dem oberösterreichischen Mobilitätsbonus werden die Mitarbeitenden bei der mobilen Betreuung und Hilfe, der sozialen Hauskrankenpflege, der Familienhilfe sowie des mobilen Hospizes und



Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

„Wir haben eine Verantwortung gegenüber der älteren Generation und dass diese bestmöglich betreut und gepflegt wird. Erhöhte Spritpreise dürfen diese Leistung nicht gefährden.“

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann von Oberösterreich

der mobilen Behindertenarbeit ihre Arbeit fortsetzen können“, so Soziallandesrat Hattmannsdorfer. Aufgrund der demografischen Entwicklung stellt die Absicherung der Pflegeversorgung in Oberösterreich eine zentrale Herausforderung der kommenden Jahre dar. Aktuelle Daten des Landes Oberösterreich zeigen, dass

die Zahl der über 75-jährigen Menschen bis 2040 um rund 95.000 steigt, die Zahl der pflegebedürftigen Menschen wird um rund 40.000 zunehmen. Um den zukünftigen Bedarf an Pflege und Betreuung sicherstellen zu können, gilt in Oberösterreichs Pflegepolitik der Grundsatz „Mobil vor stationär“.